Ideal für Patienten, die Angst vor dem Zahnarzt haben

Zahnbehandlung unter Hypnose

Wer zu selten oder gar nicht zum Zahnarzt geht, leidet meist unter größeren Schäden an Gebiss und Kiefer. Um sie zu reparieren, sind langwierige und mühsame Behandlungen nötig. Genau das, was der ängstliche Patient vermeiden wollte. Um die Angst vor dem Zahnarzt zu überwinden, wird heute verstärkt die klinische Hypnose eingesetzt.

Wolfgang R. ist ein großer, starker Mann mit einem ungewöhnlichen Problem: Zu Hause kann er seine neue Zahnprothese nicht tragen. Die dritten Zähne lösen bei ihm ein starkes Würgegefühl aus. Deswegen sitzt er jetzt auf dem Behandlungsstuhl der Zahnärztin Martina Walther. Im Geiste verweilt er aber ganz woanders, an einem für ihn viel angenehmeren Ort als die Praxis. Wolfgang R. ist in hypnotischer Trance. Mit ruhigen Worten, sachten Berührungen und Lichtblitzen vor seinen Augen hat die Zahnärztin ihn in einem Zustand der tiefen Entspannung versetzt. So soll die psychologische Hemmung des Patienten gegen das künstliche Gebiss abgebaut werden. Das Ergebnis überzeugt: Nach drei Behandlungen in tiefer Trance hat Wolfgang R. kein Problem mehr mit seiner Zahnprothese.

Martina Walther ist nicht die einzige Zahnärztin, die auf die sanfte Hilfe der Hypnose zurückgreift. „Laut unserer Datenbank bieten in Schleswig-Holstein 45 Praxen diese Methode an“, sagt Michaela Neitzel, Mitarbeiterin der Patientenberatungsstelle der Zahnärztekammer, „vermutlich sind es aber noch mehr.“

Die Wirksamkeit der Hypnose bei der Zahnbehandlung und bei der Kiefer- und Gesichtschirurgie ist längst bewiesen. Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein startete 2002 die wohl erste klinische Studie in Deutschland dazu. Unter der Federführung von Dr. Dirk Hermes wurde seitdem untersucht, inwiefern die Trance insbesondere bei ängstlichen Patienten die Vollnarkose ersetzen kann. Denn die Angst vor der Zahnbehandlung ist die häufigste Indikation für die Hypnose. Über die Verbreitung der Dentalphobie, so der Fachausdruck, sind keine Statistiken verfügbar. Aber jeder Zahnarzt kann von Männern und Frauen berichten, die jahrelang ihr Gebiss aus lauter Angst vor dem Bohrer nicht gepflegt haben, oft mit schlimmen Folgen.

Jens D. hatte bereits zwei Zähne verloren, bevor er sich aufraffte, einen Termin bei Zahnärztin Walther zu vereinbaren. Mit Hilfe der Hypnose war es ihm möglich, nicht nur seine Ängste zu überwinden, sondern die Sitzung auf dem Behandlungsstuhl noch als angenehm zu empfinden.

Hypnose bedeutet aber nicht, dass die Patienten völlig willenlos alles über sich ergehen lassen. Die klinische Hypnose hat nichts mit den halbseidenen Aufführungen von Show-Hypnotiseuren gemein. „Ich war voll bei Bewusstsein“, berichtet Jens D. „Man bekommt alles mit, und ich hätte jederzeit die Behandlung unterbrechen können. Aber der Schmerz war nicht mehr da.“ Vorteilhaft ist die hypnotische Trance auch für die behandelnden Mediziner. Denn entspannte Patienten erleichtern ihnen die Rettung der Zähne sehr, sagt Dr. Walther. „Wir arbeiten mit spitzen Instrumenten und mit rotierenden Instrumenten in einem eher engen Raum. Wenn der Patient verkrampft, ungeduldig oder gar aggressiv ist, wird es auch für den Zahnarzt sehr schwer.“

Die zahnärztliche Hypnose ist auf dem Vormarsch. In Schweden ist sie schon ziemlich verbreitet und in Deutschland wird seit einigen Jahren ein verstärktes Interesse registriert, wie die Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose (DGZH) berichtet. Und das, obwohl das Verfahren eine reine Privatleistung ist, das von den Krankenkassen nicht bezahlt wird.

Die meditative Musik im Kopfhörer versetzt die Patientin in tiefe Entspannung. Unter Hypnose ist für die Zahnbehandlung keine oder nur eine leichte Narkose nötig. Foto: DIFUSCO

Allerdings ist die Hypnose nicht jedes Mal unerlässlich. So benötigen Angstpatienten sie zwar am Anfang mehrere Male. Wenn sie aber Vertrauen gefasst haben, verzichten sie darauf. So auch Jens D. „Jetzt brauche ich die Hypnose nicht mehr, ich gehe ohne Angst zum Zahnarzt. Und die Ausgaben haben sich im Rahmen gehalten.“

Auch Mary A. schätzt die Vorteile der klinischen Hypnose. Sie hat zwar keine Angst vor dem Zahnarzt und braucht auch keine tiefe Trance. Wenn sie auf den Behandlungsstuhl Platz nimmt, setzt sie jedoch einen Kopfhörer auf, genießt die sanfte Verführung meditativer Musik und entspannt sich. „Man fühlt sich dann wie ein Kind, das in der Wiege hin und her geschaukelt wird. Es vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit und die Schmerzen sind plötzlich ganz weit weg“, erzählt die junge Frau, die selbst Medizinerin ist. Die Entspannungsübung beim Zahnarzt passe perfekt in ihrer Vorstellung von ganzheitlicher Heilkunde. „Es geht schließlich darum, sich etwas Gutes zu tun.“

Info:

Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose (DGZH), www.dgzh.de

Patientenberatungsstelle der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Tel.: 01803 / 26 09 26 (0,09 Euro je angefangene Minute aus dem deutschen Festnetz)
www.zahnhotline.de

Redaktion:
Tessa Maiborg (Ltg.), Sabine Goris
Telefon 0451/ 144-1791, Fax 0451/144-1776
E-Mail: Kollektive@LN-Luebeck.de